

dem linken Flügel: die Verkündigung und die Geburt Christi. — Auf dem rechten Flügel: die Begegnung der Maria und Elisabeth, sowie die Anbetung der Könige.

Die inneren Seiten der äusseren und äusseren der inneren Flügel zeigen die gemalten Figuren der Heiligen: Katharina, Bartholomaeus, Georg und Barbara. Diese den früheren Arbeiten des jüngeren Holbein verwandten Gemälde zeigen feines Naturgefühl und trefflich individuelle Köpfe. Auf der Schwertklinge des h. Bartholomaeus befindet sich zweimal ein  $\mathfrak{K}$  (Monogramm?). Ueber dem Mittel erhebt sich die gemalte Darstellung des Schweisstuches der h. Veronica, gehalten von liebreizenden, leicht gebildeten Engeln, welche an die Buchholzer Arbeit (vergl. unten) erinnert. Das Gesamtwerk bekrönt innerhalb eines Kleeblattbogens die geschnitzte Gruppe der Dreieinigkeit mit Crucifix und den Figuren der Maria und des Johannes Ev.

3. Der sogenannte Bäckeraltar (bei *d* im Grundriss Fig. 2) mit zwei Flügeln mit folgenden geschnitzten polychromen und vergoldeten Darstellungen. In der Predella: Grablegung des Herrn. Im Mittelschreine: Kreuzesabnahme. Auf den Flügeln: Flucht nach Aegypten und Darstellung Christi im Tempel. Christus lehrt im Tempel und die Kreuztragung. Sämmtliche Scenen sind übertrieben lebendig dargestellt.

Die Rückseiten der Flügel zieren stark übermalte, normale Gemälde der Verkündigung und der Empfängniss Mariä. Um 1522.

4. Der von dem Lorenz Pflock'schen Ehepaar gestiftete Flügelaltar; L. Pflock starb im Jahre 1521. Das 1,23 m breite und 1,82 m hohe Gemälde des Mittelschreins stellt die sterbende Maria dar, neben ihr Johannes Ev. mit der brennenden Kerze. Am Sterbelager die Apostel, zum Theil betend lesend, der eine im weissen Gewande mit Palme und Buchbeutel, ein anderer mit kupfernem Weihkessel, zwischen den Figuren hervorschauend ein Jüngling schlichten Ausdrucks in schwarzem Gewand. Diese Hauptdarstellung ist in den wesentlichen Motiven nach Martin Schongauer (Bartsch a. a. O. No. 33) gebildet, doch hat der Künstler seine eigenen Zusätze ungemein geschickt zu einem Ganzen verbunden. Im Hintergrunde ist Maria als bekleidete Jungfrau zu Gottvater emporschwebend dargestellt; im Vordergrunde kniet die Familie Pflock, dabei deren Wappen (vergl. unter Emporen oben S. 19).

Der linke Flügel zeigt den h. Valentinus (?) einen an Krämpfen Leidenden heilend; irrthümlich bezeichnen Meier, v. Quandt und Waagen die Figur als Bischof Johann VII. von Meissen. Der rechte Flügel zeigt den h. Sebaldus mit Kappe, Stock und Kirchenmodell; irrthümlich bezeichnet Meier die Figur als Karl den Grossen, O. Schmidt als den Baumeister Erasmus (!) Jacob von Schweinfurt. Zu Füssen befindet sich ein gekröntes, drei gelbe Lilien in grünem Felde zeigendes Wappenschild, welches von Meier irrthümlich als das französische bezeichnet wird. — Die Rückseiten der Flügel zeigen die Figuren der hh. Barbara und Dorothea; letztere reicht einem nur mit einem Hemdchen aus durchsichtigem Stoffe bekleideten lieblichen Knaben mit herrlichem Kopfe Rosen; derselbe ist unverhältnissmässig gross an Gestalt und mit auffallend grossen Füssen gebildet. Die Flügel schliessen prächtige goldige Fruchtsehnüre ab.